

Vorlage Nr. 492/26

Betreff: **Vergabe des frei gewordenen Familienzentrum-Kontingents des Jakobi-Kindergartens Rheine**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss	16.07.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Frau Wiggers
----------------------	------------	--------------------------	--------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 212	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
Ziele Unser Rheine 2030	Bildung

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ Ja ☒ Nein
☐ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	€
Verminderung Eigenkapital	€

Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	€
Eigenanteil	€

Finanzierung gesichert

- ☐ Ja ☐ Nein
durch
☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
☐ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Jugendhilfeausschuss benennt mit Wirkung vom 01. August 2026 die Kita St. Elisabeth, Darbrookstr. 19 in 48431 Rheine als eigenständiges Familienzentrum.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, das aufgrund der kurzfristigen Schließung der Kita Jakobi freigewordene Kontingent für ein Familienzentrum mit Wirkung vom 01. August 2026 auf die Kita CJD St. Michael, Bühnertstr. 17 in 48431 Rheine, gemeinsam mit der Kita CJD Waldhügel-Zwerge, Bühnertstr. 100 in 48431 Rheine, als Verbundfamilienzentrum zu übertragen.

Begründung:

Mit der im Jahr 2005 getroffenen Entscheidung der damaligen Landesregierung zur stufenweisen Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren wurde ein wichtiger Grundstein für eine familienorientierte Infrastruktur gelegt. Auch heute kommt den Familienzentren gemäß § 42 KiBiz eine zentrale Bedeutung zu.

Sie unterstützen Familien weit über den Betreuungsauftrag einer Kindertageseinrichtung hinaus, indem sie Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangebote vorhalten oder vermitteln, die Sprachentwicklung fördern, Präventionsangebote stärken, mit verschiedenen Institutionen vernetzt zusammenarbeiten und ihre Angebote in den Sozialraum öffnen. Ziel ist es, Familien frühzeitig und wohnortnah zu unterstützen sowie Chancengleichheit und Teilhabe zu fördern.

Derzeit gibt es im Stadtgebiet Rheine 21 Familienzentren.

Durch die kurzfristige Schließung der Kindertageseinrichtung Jakobi in Rheine zum 31. Juli 2026 wird ein bisher gebundenes Kontingent frei.

Der Wunsch der Verwaltung, das frei gewordene Kontingent im Kita-Jahr 2026/2027 ruhend zu stellen und nach einer entsprechenden Erhebung relevanter Daten gemeinsam mit den neu zu benennenden plusKitas zum 01.08.2027 zu benennen bzw. zu vergeben, wird vom Landesjugendamt nicht mitgetragen. Um das vakante Kontingent für die Stadt Rheine zu sichern, war es erforderlich, dem Landesjugendamt bis spätestens zum 15.06.2026 eine neue Kindertageseinrichtung als künftiges Familienzentrum zu benennen. Andernfalls wäre das Kontingent dauerhaft entfallen.

Aufgrund der kurzfristig eingetretenen Situation und der engen Frist war die Erstellung einer umfassenden Bedarfsanalyse sowie die Durchführung eines stadtweiten Auswahlverfahrens nicht möglich. Um den Verlust des Kontingents zu vermeiden, war daher eine zeitnahe Entscheidung erforderlich.

Da das bisherige Familienzentrum im Stadtteil Dorenkamp Süd angesiedelt war, soll das frei werdende Kontingent auch künftig diesem Sozialraum zugutekommen. Der Stadtteil weist weiterhin einen entsprechenden Bedarf an niedrigschwelligen Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Familien auf. Die bisherigen Erfahrungen der örtlichen Kindertagesein-

richtungen sowie die bestehenden Netzwerke zeigen, dass die Angebote eines Familienzentrums weiterhin in diesem Sozialraum benötigt werden und einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Familien leisten.

Vor diesem Hintergrund wurden alle Kindertageseinrichtungen im Stadtteil Dorenkamp Süd kurzfristig um Mitteilung ihres Interesses gebeten. Im Rahmen dieser Interessensabfrage haben die Kindertageseinrichtung St. Elisabeth sowie die CJD-Kita St. Michael den Wunsch geäußert, das bisherige Verbundfamilienzentrum aufzulösen und künftig eigenständige Familienzentren zu etablieren. Die CJD-Kita St. Michael erklärte dabei ihre Bereitschaft, gemeinsam mit der CJD-Kita Waldhügelzwerge ein Verbundfamilienzentrum zu bilden. Weitere Interessensbekundungen liegen nicht vor.

Die Verwaltung empfiehlt daher, das frei gewordene Kontingent für die Einrichtung des neuen Verbundfamilienzentrums der CJD-Kita St. Michael und der CJD-Kita Waldhügelzwerge zu verwenden. Gleichzeitig kann hierdurch die Trennung des bisherigen Verbundfamilienzentrums umgesetzt und den gewachsenen organisatorischen sowie inhaltlichen Strukturen der beteiligten Einrichtungen Rechnung getragen werden.

Mit dieser Vorgehensweise bleibt das Kontingent für die Stadt Rheine erhalten, die wohnortnahe Unterstützung von Familien im Stadtteil Dorenkamp Süd wird gesichert und die Weiterentwicklung der familienorientierten Angebotsstruktur kann bedarfsgerecht fortgeführt werden.

Angesichts der kurzen Antragsfrist stellt diese Lösung aus Sicht der Verwaltung sowohl fachlich als auch organisatorisch die sinnvollste und wirtschaftlichste Vorgehensweise dar.